

Bundesratsbeschluss zur Volksabstimmung vom 18. Mai 2003

vom 14. Februar 2003

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Artikel 10 Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹
über die politischen Rechte,

beschliesst:

Art. 1

Die Volksabstimmung über

- die Änderung vom 4. Oktober 2002² des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG);
- das Bundesgesetz vom 4. Oktober 2002³ über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, BZG);
- die Volksinitiative vom 14. März 1997⁴ «Ja zu fairen Mieten»;
- die Volksinitiative vom 1. Mai 1998⁵ «für einen autofreien Sonntag pro Jahreszeit – ein Versuch für vier Jahre (Sonntags-Initiative)»;
- die Volksinitiative vom 9. Juni 1999⁶ «Gesundheit muss bezahlbar bleiben (Gesundheitsinitiative)»;
- die Volksinitiative vom 14. Juni 1999⁷ «Gleiche Rechte für Behinderte»;
- die Volksinitiative vom 28. September 1999⁸ «Strom ohne Atom – Für eine Energiewende und die schrittweise Stilllegung der Atomkraftwerke (Strom ohne Atom)»;
- die Volksinitiative vom 28. September 1999⁹ «MoratoriumPlus – Für die Verlängerung des Atomkraftwerk-Baustopps und die Begrenzung des Atomrisikos (MoratoriumPlus)» und
- die Volksinitiative vom 26. Oktober 1999¹⁰ «für ein ausreichendes Berufsbildungsangebot (Lehrstellen-Initiative)»

findet am 18. Mai 2003 und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen an den Vortagen statt.

1 SR **161.1**
2 BBl **2002** 6543
3 BBl **2002** 6524
4 BBl **1997** IV 449, **2002** 2737
5 BBl **1998** 3250, **2002** 8158
6 BBl **1999** 7308, **2002** 8149
7 BBl **1999** 7312, **2002** 8152
8 BBl **1999** 8962, **2002** 8156
9 BBl **1999** 8966, **2002** 8154
10 BBl **1999** 9135, **2002** 2740

Art. 2

Die Bundeskanzlei wird beauftragt, die nach den gesetzlichen Vorschriften zur Durchführung der Abstimmung nötigen Massnahmen zu treffen.

Art. 3

Dieser Beschluss ist den Kantonen mitzuteilen und in das Bundesblatt aufzunehmen.

14. Februar 2003

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Pascal Couchepin

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz